

Starkregen. Die Böen peitschen gegen die Windschutzscheibe, dass der Scheibenwischer fast kaputtliert. Ein Blitz kracht. Jetzt prasselt auch noch Graupel auf das Gespann. Nach einer halben Stunde ist der Spuk vorbei. Aber er hat Spuren hinterlassen. Im Heck des 17 Jahre alten Caravans ist innen hinten die ganze Seitenwand nass. Im Bad steht das Wasser einen Zentimeter hoch in der Duschwanne. Da hilft nur noch die Radikalkur: Runter mit den Kantenleisten und neu verkleben – sobald die Sonne scheint.

Als erstes wird ein Dichtband aus dem Aluminium-Pro-

CARAVANING-TIPP

Auf die harte Tour:

Vernackelte Kreuzschlitz-Schraubenköpfe lassen sich auch mit HSS-Mini-Trennscheiben eines Dremel-Bohrers aufschlitzen. Schutzbrille auf keinen Fall vergessen!



Bleib bei

deinen Leisten

fil gezogen, das an den Enden mit kleinen Schrauben fixiert ist. Dann werden die Schrauben in der Leiste gelöst – nicht ohne Mühe, denn sie sitzen in unserem Fall ab Werk schief, und teilweise sind die Köpfe vernackelt. Wir schlitzten sie deshalb mit einem Deltaschleifer auf, der auch als Säge funktioniert. Dann lässt sich ein konventioneller Flachschritz-Schraubenzieher ansetzen.

Ein Heißluftfön heizt danach der Kederleiste ein, damit sich der dauerelastische Kleber besser löst. Vorsicht, dass nicht der heiße Strahl empfindliche Kunststoffteile trifft und ansetzt. Die richtige Temperatur ist ein Erfahrungswert. Wenn sie erreicht ist, lassen sich Keile (am besten aus Kunststoff, ersatzweise Holz) seitlich in die Leiste stoßen. Das heiße Alu-Profil kann jetzt gefühlvoll Stück für Stück von der Seitenwand weggedrückt werden. Keine Gewalt anwenden, lieber wieder nachheizen, denn Aluminium bricht leicht.

Oh Schreck, die Wand ist nass – von innen. Da hilft nur noch eins: die alten **Kantenleisten** runterreißen und wieder neu verkleben.



1 Ohne geht's nicht: Keile, Putzklappen, Dichtmasse, Akkuschauber, Silikonentferner in der Pumpflasche, Heißluftfön.



2 Herausziehen: Die Dichtbänder sind am jeweiligen Ende mit Schrauben gesichert.



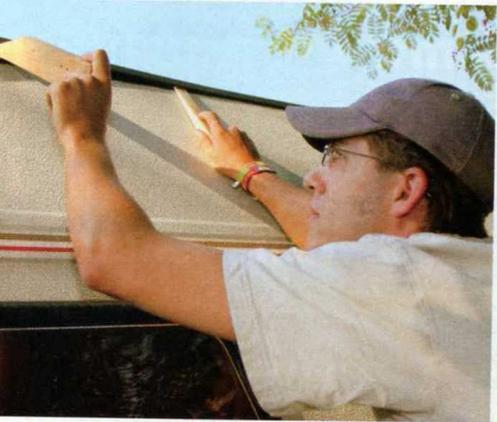
3 Murks ab Werk: In die vernickelten Schraubenköpfe wird ein Schlitz gesägt.



4 Losgelöst: Jetzt lässt sich der Schraubenkopf mit einem Flachschrubenzieher packen.



5 Gefühlssache: Die Kantenleiste muss ordentlich geheizt werden, sonst wird der alte Kleber nicht weich.



6 Ohne Gewalt: Die heiße Kantenleiste wird mit zwei Keilen von der Seitenwand abgedrückt.



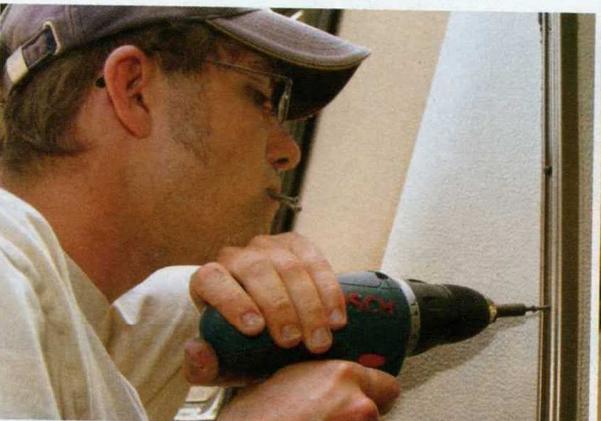
7 Geduldsprobe: Die alte Dichtmasse wird mit dem gleichen Material komplett abgezupft.



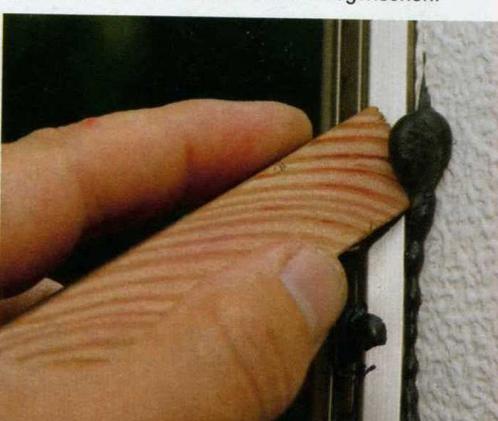
8 Feinarbeit: Geringe Kleberreste lassen sich auch mit Silikonentferner schnell wegwischen.



9 Klarer Schnitt: Der Durchmesser der Kartuschenspitze legt die Dicke der Kleberaupe fest.



10 Finale: Die Schrauben sollten gut sitzen – so anziehen, dass seitlich reichlich Dichtmasse austritt.



11 Abziehen: Nach drei Tagen lässt sich überstehender Kleber mit einem Holzkeil abtrennen.

Nun beginnt die Knochenarbeit: Der alte Kleber wird am Fahrzeug und den Leisten mit dem gleichen Material vollständig abgezupft. Das Alu-Profil wird zusätzlich von außen mit Silikonentferner abgerieben (den gibt es beispielsweise in Lackierbetrieben). Fehlt nur noch die Kontrolle der Kanten, etwa auf hervorstehende Heftklammern, die wir wieder sanft einschlagen.

Jetzt folgt die konstruktive Arbeit: Mit einer Handhebelpresse wird eine dicke Raupe

Dichtmittel in die Kantenleiste gedrückt. Wie viel genau, ist wieder ein Erfahrungswert und lässt sich am besten mit einer Probe an einem kurzen Leistenstück ermitteln. Unsere Raupe hat einen Durchmesser von 1,5 Zentimetern. Das Dichtmittel sollte auf jeden Fall so reichlich aufgetragen werden, dass es beim Anziehen der Schrauben zu allen Seiten hervorquillt. Überstände sind nicht tragisch, da sie nach dem Aushärten sowieso entfernt werden.

Die Alu-Profile müssen jetzt nur noch verschraubt werden. Wir leisten uns neue Edelstahlschrauben von Knaus, die uns ein freundlicher Caravaning-Händler verkauft, weil es sie sonst nicht im Handel gibt. Sie sind deutlich länger als die Originale, halten besser in den Originallöchern und haben einen Torxkopf.

Nach drei Tagen ist der Kleber ausgehärtet. Wir fahren mit einer Kante (Holzkeil) vorsichtig an den Kantenleisten herunter und tupfen das Dicht-

mittel mit sich selber ab. Fehlen nur noch die Dichtbänder, die wir mit Hilfe eines Kunststoffkeils wieder ins Profil fummeln – der nächste Sturm kann getrost kommen.

Text und Fotos:
Volker Hammermeister

Kosten/Verbrauch: 8 Kartuschen Dichtmittel Dekalin für 15 Meter Kantenleiste: 8 x 8,75 = 70 Euro; 150 Knaus-Edelstahlschrauben: 150 x 0,12 = 18 Euro, ein Liter Silikonentferner: 4 Euro